

# you-manity stellt sich vor



»you-manity – the humanitarian network« ist die im Herbst 2009 von einer Gruppe Tübinger Studierender gegründete Initiative der Stiftung. Einmal wöchentlich treffen sich im Unteren Schloss in Kilchberg junge Menschen, die sich für humanitäre Hilfe, Katastrophenmedizin und Entwicklungszusammenarbeit interessieren. Über Vorträge und Workshops bilden sie sich in den genannten Bereichen weiter und entwickeln selbstständig Projekte.

you-manity sieht sich als interdisziplinäres Netzwerk, das Menschen, die sich in ärmeren Ländern engagieren wollen, zusammenführt und es ihnen ermöglicht, eigene Ideen umzusetzen. Einer der Gründe für diese Initiative ist der Mangel an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in den Bereichen humanitäre Hilfe, Katastrophenmedizin und Entwicklungszusammenarbeit an den Universitäten und Hochschulen. Durch die Mitarbeit bei you-manity sollen junge Menschen an diese Bereiche herangeführt werden.

»Ich mag den Blick über den »Tellerrand« des Studiums und das Engagement vor Ort und weltweit.«

Jeanne

»Ich finde es eine einmalige Chance, nicht einfach noch eine weitere Hilfsorganisation zu gründen, sondern **Praxis** mit interdisziplinärem **Wissen** und **Wissenschaft** zu verknüpfen.« Rob

Zur Förderung der Aus- und Weiterbildung unterstützte die Gruppe im Sommer 2010 die von der Stiftung und der AVT-Chirurgie des Universitätsklinikum Tübingen veranstaltete »1. Tübinger Summer School Katastrophenmedizin und humanitäre Hilfe«. Dadurch konnten die Mitglieder Kontakte zu Studierenden aus anderen deutschen Städten knüpfen und sie für das Konzept begeistern – so ist im November 2010 die zweite you-manity Gruppe in Bochum entstanden. Die Bochumer you-manity Gruppe hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits Einiges erreicht – beispielsweise haben sie sich im Dezember an

der »Weihnachten im Schuhkarton«-Aktion beteiligt und konnten dadurch über 200 Weihnachtsgeschenke für Kinder von Asylbewerbern und Flüchtlingen sammeln. Auch in diesem Jahr übernimmt die Tübinger Gruppe wieder einen Teil der Organisation der »2. Tübinger Sommerakademie Katastrophenmedizin und humanitäre Hilfe«.

Netzwerken bedeutet für die Studierenden nicht nur die Gründung neuer you-manity Gruppen in anderen Städten, sondern darüber hinaus die Verknüpfung mit Organisationen, die sich mit Themen rund um die humani-

»Ein Teil von you-manity zu sein, ist ein wirklich gutes Gefühl.

Man bekommt einen Einblick in die **Problematik der Entwicklungszusammenarbeit** und der **humanitären Hilfe** und gleichzeitig aber die **Möglichkeit, sich selbst für Projekte einzusetzen**

und Aktionen zu planen.« Tina

täre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit beschäftigen. Die Kommunikation mit anderen Gruppen soll es nach Ansicht von you-manity ermöglichen, die Arbeit in der Entwicklungszusammenarbeit effektiver zu gestalten, da nur durch gute Kontakte eine bessere Zusammenarbeit erreicht werden kann. Deshalb wird es beispielsweise auf der Homepage [www.you-manity.org](http://www.you-manity.org) für andere studentische Gruppen die Möglichkeit geben, sich über Steckbriefe vorzustellen. Im Internet baut die junge Initiative eine offene Wissens- und Lernplattform auf, über die sich Interessierte weiter zu den verschiedensten Themen informieren können.

Projektarbeit ist ein weiterer Schwerpunkt des Konzepts. Es geht darum, selbst tätig zu werden – und das bereits während des Studiums. So unterstützte die Tübinger you-manity Gruppe im Dezember 2010 finanziell das »Living Hope Project«, hinter dem eine Schule in Uganda für Kinder aus ärmeren Familien steht. Im Frühjahr diesen Jahres werden zwei you-manity Mitglieder nach Uganda reisen und vor Ort ein Assessment durchführen, um herauszufinden, wie das Projekt weiter vorangebracht werden kann. In Uganda plant die studentische Initiative zudem ein »Doc on Bike«-System, über das sie die medizinische Basisversorgung vor allem in den ländlicheren Regionen verbessern will. you-manity versucht in Kooperation mit der vor Ort tätigen Organisation

»Give a Goat« eine Art Besuchsdienst eines einheimischen Arztes zu etablieren, der mit einem Motorrad einmal pro Woche zu den verschiedenen Familiengruppen des »Give a Goat«-Projekts fährt. In Ruanda unterstützt die Gruppe außerdem das von Medizinstudenten aufgebaute Straßenkinderprojekt »Abandoned Youth Empowerment Project (AYEP)«.

Die Vision von you-manity ist es, sich in Zukunft deutschlandweit zu vernetzen, gemeinsam weiterzubilden und mit viel Freude und Kreativität in der humanitären Hilfe zu engagieren.

»Natürlich können wir die Welt nicht retten, aber es ist schön zu sehen wie auch kleine Projekte dazu beitragen, die **Lebensbedingungen der Ärmsten zu verbessern.**« Katrin

[www.you-manity.org](http://www.you-manity.org)

